

Austauschbericht von Nadine Weber für die Zeit vom 11.-29.Okt. 2010



Name: Weber Nadine
Wohnort: Wührestr. 89 8610 Uster
Geburtsdatum: 10. Januar 1992
Ausbildung: Hotellerie – Fachfrau in Ausbildung im Hotel Sonnental, Dübendorf



Im August hat meine Chefin Informationen von visite bekommen. Darauf hat sie mich auf das Austauschprogramm angesprochen. Ich war sofort begeistert, meine Kenntnisse in Französisch an der Rezeption im Hotel Mont-Blanc in Morges perfektionieren zu können. Den Termin haben wir mit Frau Dobler-Müller auf den Oktober, d.h. auf die Herbstferien festgelegt. Visite hat sich mit dem Hotel in Verbindung gesetzt und alles geplant. Ich habe in der Zwischenzeit meine Bewerbungsunterlagen an das Hotel geschickt. Mitte September haben wir dann Bescheid über das zustande kommen des Austausches erhalten. Das Mont-Blanc ist ein Romantikhôtel mit 45 Zimmern. Einige davon haben einen wunderschönen Ausblick auf den Genfersee und wie der Name bereits verrät, sieht man vom Hotel aus den Mont-Blanc.

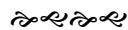


Vor Beginn des Praktikums habe ich mich im Internet über das Hotel informiert. Es hat mir auf Anhieb gefallen und je näher der erste Arbeitstag rückte, desto aufgeregter wurde ich. Am Sonntag habe ich mich mit dem Auto auf den Weg nach Denens (in der Nähe von Morges) zu meiner Gastfamilie gemacht. Da mir unbekannt war, wer und was mich in meinem neuen „Zuhause“ alles erwartet, war ich sehr gespannt. Ich durfte während des dreiwöchigen Austausches bei der Familie Zaugg wohnen. Herr Zaugg und seine Tochter haben mich herzlich bei sich aufgenommen.

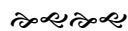


Der erste Arbeitstag im Hotel Mont-Blanc war sehr intensiv. Es war anstrengend, sich den ganzen Tag auf Französisch zu verständigen. Auch war die Hotelsoftware eine andere als im Hotel Sonnental. Als erstes lernte ich die neue Software mit Hilfe eines Trainingsprogrammes kennen. Ab dem zweiten Tag durfte ich dann bereits Reservationen im System erfassen, welche anschliessend von den Rezeptionistinnen kontrolliert wurden. Sobald ich mich ans Französisch gewöhnt hatte, viel es mir auch nicht mehr so schwer mit Personen zu sprechen. Ende der ersten Woche durfte ich dann auch das Telefon abnehmen. Manchmal war es ziemlich schwierig, die andere Person zu verstehen, da schnell gesprochen wird. Zum Glück war aber immer jemand zur Stelle, der mir weiterhelfen konnte. Bald darauf durfte ich die Gäste ein- und auschecken. Die Arbeiten bereiteten mir sehr viel Spass.

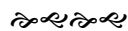
Da nun auch im Kanton Waadt die Schulferien begonnen haben, wurde es ziemlich ruhig. Wir erledigten dann Aufgaben, welche gerne für solche Zeiten aufgeschoben werden. In der zweiten Woche kam Frau Dobler-Müller zu Besuch, was mich sehr gefreut hat. Sie wollte erfahren, wie es mir bisher ergangen ist und wir unterhielten uns über die Erwartungen und den derzeitigen Stand des Aufenthaltes. Die Wochen vergingen jeweils wie im Fluge.



An den Wochenenden haben die Zaugg's mit mir viel unternommen. Wir gingen ins Kino, ins Theater oder liessen es uns Zuhause gut gehen. Am ersten Wochenende sind Tamara, ihr Freund, ein Kollege und ich in Genf in den Ausgang gegangen. Es war toll! Es hat mir unglaublich viel Spass gemacht, Leute in meinem Alter kennen zu lernen und zu sehen, wie diese die Freizeit verbringen. Im Allgemeinen finde ich, dass die Welschen viel offener und lockerer sind als die Deutsch-Schweizer.



Ein solcher Austausch bringt einem ungemein viel. Man kann nicht nur seine Kenntnisse in einer Sprache verbessern, sondern es bringt einem auch sonst viel. Man lernt, sich rasch neuen Situationen anzupassen, sich mit fremden Menschen zu arrangieren und man muss sich in einer neuen, fremden Umgebung zurecht finden. Das kennen lernen neuer Mentalitäten und Denkartenerweitert den Horizont. Weil man ständig mit dem bekannten Alltag vergleicht, kann man vielleicht sogar am eigenen Tagesablauf Dinge ändern. Ich kann einen solchen Austausch nur weiterempfehlen. Man kriegt nicht jeden Tag eine solche Möglichkeit, seine Lebenserfahrung im jungen Alter auf so angenehme Weise zu erweitern.



MERCI À TOUS ET AUREVOIR!